

Kurzabriss der Geschichte der Real- und Sekundarschule Aarberg

Bis 1984 basierend auf der Festschrift "150 Jahre Sek.-Schule Aarberg" von Walter Oetiker

- 1262 Schulen gab es schon früh in Aarberg: Es wird das **Recht der Stadt Aarberg** erwähnt, den „**rector puerorum**“ (Schulmeister) selber zu bestimmen.
- 1685 In **Protokollen des Burgerrates** findet sich folgendes Thema: Es durften nur Bürger in den Rat gewählt werden, die lesen und schreiben konnten!
- 1800 Das heutige **Haus Winkelmann am Stadtplatz** war das erste gebaute Schulhaus Aarbergs. In den Zeiten nach Napoleon entstand ein aufstrebendes Bürgertum, das dem Nachwuchs eine gute Bildung ermöglichen wollte. Die ersten Diskussionen um eine Sekundarschule begannen. Das Problem natürlich: Es fehlte das Geld...
- 1833 Es fanden **Geldsammlungen** ("Subscription") statt, das Fundament für den Start einer Sekundarschule wurde in Form eines ersten **Schulreglementes** gelegt.
- 1834 Am 11. November 1834 begann die Sekundarschule Aarberg als 3. Sekundarschule des Kantons (nach Langenthal und Kleindietwil) mit dem Unterricht. Es waren 12 Knaben eingeschrieben, das Ziel der Schule war klar: Anschluss an die Universität. Der Schulort war wahrscheinlich ein Zimmer im 2. Stock auf der Nordseite des **Rathauses**. Im selben Jahr wurde auch die Universität Bern gegründet.
- 1915 In diesem Jahr konnte die Sekundarschule erstmals ihr eigenes Schulhaus beziehen, das heutige "**alte Sekundarschulhaus**" an der Nidaustrasse. Die Schule wuchs stetig (steigende Einwohnerzahlen, höhere Übertrittsquoten) und es wurde in den 50er-Jahren die Planung für den Bau eines grösseren, 10-klassigen Schulhauses, begonnen.
- 1960 Am **heutigen Standort** bezog die Schule nun ihre neuen Räume. Damals bestand die Anlage aus 3 einzelnen Pavillons (Naturkunde, Aula, Klassentrakt), die mit einem gedeckten Gang verbunden waren. Es zeichnete sich aber bald ein weiteres Problem ab: Turnhallenmangel wegen der eidgenössischen Einführung von 3 Lektionen obligatorischem Turnunterricht.
- 1972 Endlich konnte die heutige **Doppeltturnhalle** in Betrieb genommen werden, Schulen und Vereine atmeten auf.
- 1982 Im Zuge neuer Lehrplanbedingungen (Spezialräume) und der wieder gewachsenen Schule, wurde eine Erweiterung der Anlage eröffnet. Der **Spezialtrakt** (Handarbeiten, Singen, Physik, Musikschule, Lehrerzimmer) mit Bibliothek, geschlossenem Verbindungsgang/ Eingangshalle sowie gedecktem Pausenraum erweiterte den Lebensraum der Schule stark. Zum Glück: Denn die Schülerzahlen waren bereits wieder stark angestiegen und schon bald darauf mussten die sogenannten Spezialräume als Klassenzimmer benutzt werden. Die Geschichte des engen Korsetts ging offenbar weiter...
- 1997 Das **neue Schulsystem 6/3** samt neuem **Lehrplan** griff nun auch in der Sekundarschule. Gleichzeitig wurde die Realschule Aarberg in die Schule und den Verband integriert: **Real- und Sekundarschule** war nun der neue Name!

- 1998 Die rund 40 Jahre im Originalzustand belassenen **Räume des Klassentraktes** (es wurde offenbar Sorge getragen!) wurden schrittweise **sanft renoviert** (Farbe, Holzdecken, Beleuchtungen, Garderoben, Böden...), ebenso die Turnhalle. Mit Einführung des gymnasialen Unterrichts, welcher zum Teil in 2 Gruppen organisiert werden musste, war nun klar: Es brauchte wieder mehr Schulraum! Die Planungen liefen auf Hochtouren an.
- 2000 Mit der Einführung der **5-Tagewoche** wurde das Raumproblem bis zur Erweiterung zusätzlich verschärft. Am 12. März bewilligten die Aarberger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne den **2.96 Mio-Kredit**.
- 2001 Im Sommerquartal bezog man nach geschickt geplanter Bauzeit (**Aufstockung**) die neuen zusätzlichen Räume auf dem Dach des **Klassentraktes**. Auch der Bereich Lehrerzimmer/ Sekretariat/ Schulleitung wurde erweitert.
- 2002 Im Februar zog auch die damalige **Kleinklassenoberstufe** (7-9) in den neu gebauten Raum im Klassentrakt ein.
- 2005 Aus organisatorischen Gründen (man wollte Ruhe in der Klassenorganisation) wurde die **Spezielle Sekundarklasse** ab der 7. Klasse eingeführt. Diese Klasse sollte auf das 9. Schuljahr hin in die Quartaklasse umgewandelt werden.
- 2013 Die **Gemeinde Niederried** wurde in die Gemeinde Kallnach integriert. Der Verband bestand somit nur noch aus 8 Gemeinden! Ab August führte die Sekundarschule wegen pädagogischen Gründen und organisatorischen Schwierigkeiten **keine Spezielle Sekundarklasse** mehr.
- 2014 Die **Realschule Radelfingen** wurde integriert. Dies führte zu grösseren Realklassen in Aarberg. Zudem wurde die Führung einer **Quartaklasse** beendet. Dieser Unterricht musste in Zukunft extern an einem Gymnasium besucht werden.
- 2017 Das **neue Organisationsreglement des Verbandes** trat am 1. Januar in Kraft. In der Verbandsschulkommission VSK sassen jetzt alle 8 Bildungsgemeinderäte der Verbandsgemeinden, die Aufgaben der KBM (zB. Kleinklassen, IF-Lektionen) wurden ebenfalls von der VSK übernommen, diverse Kostenteiler wurden revidiert (zB. Kosten IBEM-Lektionen).
- 2019 Die Gemeinden **Walperswil** und **Bühl** unterrichten ihre jahrgangsgemischte **Realklasse** im Hause der Real- und Sekundarschule. Der Unterricht findet mit den pädagogischen Konzepten der Standortschule statt.
- 2020 Die Verbandsgemeinden stimmen der Einführung eines zentralen **durchlässigen Unterrichtssystems am Standort Aarberg** zu. Alle Oberstufenklassen sollen schrittweise ab 2026 im OSZ unterrichtet werden. Dazu muss die Anlage erweitert werden. Kallnach wählt als einzige Gemeinde eine Organisation der Oberstufe am eigenen Standort und tritt deshalb später aus dem Verband aus.
- 2023 Die Gemeinde **Kallnach** tritt aus dem Verband aus und realisiert ein eigenes durchlässiges Schulmodell vor Ort.
- 2024 Die Gemeinde **Bargen** unterrichtet ihre jahrgangsgemischte **Realklasse** neu ebenfalls im Hause der Real- und Sekundarschule. Der Unterricht findet mit den pädagogischen Konzepten der Standortschule statt.

Juli 2024 Martin Heiniger